



Bürger für Beethoven

Ideenbörse Beethoven 2020

Vorschläge von Bürgern für Beethoven

Anregungen aus der
„Bürgerwerkstatt Beethoven 2020“

(Stand: 23. Februar 2016)

Bürger für Beethoven - Kurfürstenallee 2-3, D-53177 Bonn
Tel. 0228 36 62 74 - Fax 0228 184 76 37 – info@buerger-fuer-beethoven.de
Vorsitzender: Dr. Stephan Eisel– stephan.eisel@buerger-fuer-beethoven.de
Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn - IBAN: DE52 3705 0198 0034 4004 32 - BIC: COLSDE33
www.buerger-fuer-beethoven.de

Inhalt

Vorwort.....	Seite 3
1. Beethoven-Pyramide.....	Seite 6
2. Ludwigs Bonn: Authentische Orte.....	Seite 8
3. Bonner Stadtmarketing: Beethoven ins Zentrum rücken	Seite 11
4. Jugendarbeit und Nachwuchsförderung.....	Seite 19
5. Beethoven für Augen und Ohren: (Konzerte, Aufführungen, Kunst und Vorträge).....	Seite 21
6. Ludwig für Jedermann: Beethoven im Alltag.....	Seite 29
7. Anregungen des Beethoven Orchester Bonn.....	eite 31
8. BEETHOVEN BONNENSIS - Anregungen für ein städtisches Kernprogramm für Beethoven 2020.....	Seite 33

Vorwort

Gerne stellen sich die BÜRGER FÜR BEETHOVEN als Forum des bürger-schaftlichen Engagements für das Beethoven-Jubiläum 2020 zur Verfü-gung und dokumentieren in dieser Broschüre über 130 Ideen, die uns da-für aus der Bürgerschaft erreicht haben.

„Beethoven 2020 – Wir sind dabei“ – als die BÜRGER FÜR BEETHOVEN im April 2012 ihr Logo für das Beethoven-Jubiläum vorstellten, war der 250. Geburtstag des größten Sohns der Stadt weder in Rat noch in Ver-waltung ein Thema. Das hat sich inzwischen – nicht ohne einige Mühen – geändert.

Inzwischen wird allen Beteiligten immer stärker bewußt, daß der 250. Ge-burtstag Beethovens im Jahr 2020 rund um den Erdball gefeiert werden wird und als globales Ereignis zugleich Chance und Verpflichtung nicht nur für die Kulturnation Deutschland ist, sondern auch für seine Geburtsstadt Bonn.

Vorreiter war dabei der Bund, wo auf Initiative der BÜRGER FÜR BEETHOVEN am 13. Dezember 2013 im Koalitionsvertrag der Großen Koalition aus CDU, CSU und SPD festgeschrieben wurde: „Der 250. Ge-burtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 bietet herausragende Chancen für die Kulturnation Deutschland im In- und Ausland. Deshalb ist die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe.“

Natürlich ist die Vorbereitung des Beethoven-Jubiläums auch ein Schwer-punkt der Arbeit der BÜRGER FÜR BEETHOVEN mit ihren inzwischen 1.500 Mitgliedern.

Dazu haben wir im Dezember 2014 eine eigene Studie mit Anregungen aus dem Mozartjahr 2006 für das Beethovenjahr 2020 vorgelegt. Unsere in diesem Zusammenhang erarbeiteten organisatorischen Vorschläge von der Berufung eines Bundesbeauftragten zum Beethovenjahr bis zur Ein-richtung entsprechender städtischer Gremien sind inzwischen weitgehend umgesetzt. Es gibt jetzt einen städtischen „Projektbeirat 2020“ und einen Koordinator für das Thema in der Stadtverwaltung. Der neue Oberbürger-meister Ashok Sridharan hat das Thema zur Chefsache gemacht.

Erfolgreich waren auch die Vorschläge der BÜRGER FÜR BEETHOVEN für eine europaweite Beethoven-Briefmarke 2020 (im April 2014 unter-stützt von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble), zum Beethoven-Ju-biläum einen EU-Gipfel in der Beethovenstadt abzuhalten (im Oktober 2014 unterstützt von Kanzlerin Angela Merkel) und für Aktivitäten der Eu-ropäischen Union (im Juni 2015 unterstützt von EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und EU-Parlamentspräsident Martin Schulz).

Was noch aussteht, ist eine eigene Organisationsstruktur – wie zum Bei-spiel eine Projektgesellschaft – die die unterschiedlichen staatlichen Ebe-nen zusammenführt und die Kompetenzen der Zivilgesellschaft einbindet.

Vor allem aber müssen die organisatorischen Plattformen mit Inhalten gefüllt werden. Das gilt für die Beethovenstadt Bonn umso mehr, als 2015 mit dem kommunalpolitisch verschuldeten Ende des im Bau völlig privat finanzierten und im Betrieb weitgehend vom Bund getragenen Projektes „Beethoven-Festspielhaus“ ein wichtiger Leuchtturm für das Beethoven-Jubiläum weggefallen ist. Für sinfonische Konzerte und andere herausragende Veranstaltungen wird man sich in Beethovens Geburtsstadt leider einstweilen mit dem Provisorium einer in die Tage gekommenen Mehrzweckhalle und einem nüchternen Tagungszentrum abfinden müssen.

Wenn sich Bonn als Beethovenstadt national und international profilieren will, muss es etwas bieten, was andere nicht bieten können. Es liegt auf der Hand, dass dabei Richtschnur sein sollte, was Bonn auszeichnet: Hier hat Ludwig van Beethoven 22 Jahre gelebt – genauso lange wie Mozart in Salzburg. In Bonn hat er seine wesentliche Prägung erfahren und reifte zur Persönlichkeit, hier erhielt er seine musikalische Ausbildung und entwickelte sein Profil als Orchestermusiker, Pianist und Komponist.

Bonn wird seine Identität als Beethovenstadt nur finden können, wenn dies nicht ein Thema von Experten bleibt, sondern in der Bürgerschaft verankert und von ihr getragen wird. Mit der vorliegenden Broschüre wollen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN einen Beitrag leisten, die Vorbereitungen für „Beethoven 2020“ weiter voran zu bringen und die Bonner Bürgerschaft einzubeziehen.

Dazu haben wir am 17. Dezember 2015 in Kooperation mit der Volkshochschule Bonn eine „Bürgerwerkstatt Beethoven 2020“ durchgeführt. Dem ging eine mitgliederoffene Arbeitsgruppe der BÜRGER FÜR BEETHOVEN voraus. Die dort gesammelten Bürgerideen für das Beethoven-Jubiläum sind hier dokumentiert. Die Fülle von über 130 konkreten Vorschlägen, die eingereicht wurden, ist sehr erfreulich und zeigt die Bereitschaft der Bonner Bürgerschaft, sich für Beethoven zu engagieren.

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN verstehen sich bei der Vorstellung dieser Ideensammlung als Forum für die Kreativität aus der Bürgerschaft. Es handelt sich dabei - abgesehen vom ersten und letzten Kapitel – nicht um Vorschläge des Vereins, sondern der genannten Bürger. Aus der Reihenfolge der Vorschläge ist im Folgenden keine Rangfolge der Wertigkeit abzulesen. Wir haben auch bewusst auf eine Bewertung der Bürgervorschläge verzichtet. Die Zuordnung zu unterschiedlichen Kategorien soll die Handhabung erleichtern.

Diese Ideensammlung stellen wir der Öffentlichkeit zur Verfügung, damit sie nicht nur von städtischen Einrichtungen, sondern auch von privaten Initiativen, Vereinen oder Unternehmen genutzt werden kann. Dabei bitten wir um Kontaktaufnahme und Einbeziehung der jeweils genannten Ideengeber. Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN stehen dabei gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Für die redaktionelle Bearbeitung der eingegangenen Vorschläge geht ein

herzliches Dankeschön an Arnulf Marquardt-Kuron und Eva Schmelmer, beide Mitglieder im Vorstand der BÜRGER FÜR BEETHOVEN.

Natürlich umfasst diese Sammlung nicht alle Ideen und Pläne, die an den unterschiedlichsten Stellen bereits entwickelt wurden und sich teilweise auch schon in der Umsetzung befinden. Beispielhaft seien hier genannt das Projekt „250 piano pieces for Beethoven“ der Bonner Pianistin Susanne Kessel – unterstützt von den BÜRGER FÜR BEERTHOVEN als Projektpartner – sowie die Konzertreihe mit den von Beethoven vertonten Volksliedern des Netzwerkes Ludwig van B.

Hier sind auch nicht die Projekte detailliert dargestellt, für die sich die BÜRGER FÜR BEETHOVEN mit besonderem Nachdruck einsetzen. Als Beispiel sei hier nur die dringend erforderliche Neugestaltung und Aufwertung des Beethoven-Rundgangs genannt. Was uns hier besonders am Herzen liegt, werden wir in einer eigenen Veröffentlichung darstellen und ist regelmäßig auf unserer homepage www.buerger-fuer-beethoven.de nachzulesen.

Das große Beethoven-Jubiläum erfordert nicht nur in der Vorbereitung einen kontinuierlichen Arbeitsprozess, sondern wird auch nur dann nachhaltige Wirkung für die Profilierung der Beethovenstadt Bonn entfalten, wenn es nicht ein einmaliges Feuerwerk bleibt. Dabei sind die öffentliche Hand gerade und besonders auf der kommunalen Ebene vor Ort gut beraten, die Bürgerschaft mit ihrer Kompetenz, Kreativität und Einsatzbereitschaft frühzeitig einzubeziehen. Hier ist noch viel zu tun, und die vorliegende Ideensammlung zeigt eindrucksvoll, dass viele Bürger darauf warten sich einbringen zu können. Dieses bürgerschaftliche Engagement verdient großen Respekt, Dank und Anerkennung.

Bonn 23. Februar 2016

Stephan Eisel
Vorsitzender der
BÜRGER FÜR BEETHOVEN

1. Beethoven-Pyramide

als sichtbares Zeichen für das Beethoven 2020

Idee: Rolf Rau (kontakt@kaleidoskopia.com)

Erinnerung, Gedenken und Musik haben eines gemeinsam:
Sie sind flüchtig!

Wenn wir also der Geburt des größten Sohnes unserer Stadt gedenken wollen, sollten wir das zuallererst mit seiner Musik und der Erinnerung an sein Wirken in Bonn tun. Wir sollten dieses große Fest aber auch sichtbar machen – sichtbar für die Besucher aus aller Welt, sichtbar für die Bonnerinnen und Bonner und nicht zuletzt auch sichtbar für die Medien. Gerade die Kommunikation eines so komplexen Ereignisses, wie eines ganzen Jubiläumsjahres, fällt in den Massenmedien schwer. Es ist problematisch ein Programm, das im besten Falle aus vielen hundert Einzelveranstaltungen besteht, zusammen zu fassen, auf den Punkt zu bringen und mit einem Satz oder einem Bild zu kommunizieren. Es bedarf eines Synonymes, eines Leuchtturms, der als Bildmarke steht und für die Besucher als Landmarke, als Treffpunkt fungiert.

Die Idee der Beethoven-Pyramide (Arbeitstitel) des Bonner Industrie-Designers Rudolf Rau soll diese Funktion und darüber hinaus weitere Funktionen erfüllen. Die 22 Meter hohe Pyramide sollte auf einem der zentralen Plätze der Bonner Innenstadt stehen und weithin sichtbar der Mittel- und Anlaufpunkt des Jubiläumsjahres sein. Im Inneren der ebenerdig begehbaren Skulptur soll über den Köpfen der Besucher ein ca. 16 Meter hohes konisches Spiegelprisma, ein sogenanntes Globuskop, angebracht werden, in das Filme über das Leben und Werk Beethovens hineinprojiziert werden können. Diese weitere Funktion wird die Menschen neugierig machen und fesseln, denn das Spiegelprisma erzeugt über den Köpfen der Besucher eine riesige imaginäre Kugel, einen Globus aus bewegten Bildfragmenten von über 20 Metern Durchmesser. Alleine der Effekt, dass bis zu 100 Menschen in der Pyramide stehen und gefesselt nach oben schauen, wird das Publikum um die Pyramide herum anziehen wie ein Magnet.

Die Installation soll im Innern mit einer hochwertigen Lautsprecheranlage ausgestattet sein, so dass auch Aufzeichnungen von Werken Beethovens gezeigt werden können. Zu besonderen Zeiten kann eine kleine Bühne in die Pyramide geschoben werden, so dass diese auch für kleinere Konzerte und Performances verschiedener Art genutzt werden kann. Rund um die Pyramide sollten bequeme Sitzgelegenheiten zum Verweilen, zuhören und miteinander reden einladen. Außerdem sollte ein gutes gastronomisches Angebot vorhanden sein.

Dieser Mittelpunkt könnte als Treffpunkt für Besucher und Ausgangspunkt für Führungen dienen. Vormittags könnten dort Schulklassen empfangen werden, um die Schülerinnen und Schüler für Beethoven zu begeistern und in den Abend- und Nachstunden könnten spezielle Konzertprogramme im Globuskop abgespielt werden. Bei geringerem Besucherandrang, z. B. nachts könnten bequeme Liegestühle (ca. 50 Stück) in das Globuskop gestellt werden, was einen ganz besonderen Reiz auf die Besucher ausüben dürfte. Da das Globuskop ein zentraler Informationspunkt sein soll, könnten hier auch alle aktuellen Informationen ausgetauscht werden, zum



Beispiel tagesaktuell alle Programmpunkte und Änderungen des Jubiläums-Programmes. Kleine Kopien der Pyramide könnten an den großen Einfallstraßen der Stadt aufgestellt werden. Die Beethoven-Pyramide kann eine wesentliche Rolle in der Kommunikation und ein besonderer Publikumsmagnet weit über die Grenzen der Region hinaus sein und auch Menschen ansprechen, die bisher keinen engeren Bezug zu Beethoven haben.

2. Ludwigs Bonn: Authentische Orte

Beethoven-Rundgang sichtbar gestalten

Der jetzige Beethoven-Rundgang markiert mit seinen Informationstafeln 16 Stationen (meist authentische Orte) und wurde 2006 von dem Verein BÜRGER FÜR BEETHOVEN ehrenamtlich eingerichtet und privat finanziert. Der Rundgang ist für Touristen praktisch nicht sichtbar und der Bedeutung Beethovens nicht angemessen. Er bedarf dringend der modernen Ausgestaltung und größeren Sichtbarkeit. Dazu werden die BÜRGER FÜR BEETHOVEN ein Konzept vorlegen.

Idee: BÜRGER FÜR BEETHOVEN

Remigiusplatz als Beethovenort gestalten

Auf dem heutigen Remigiusplatz stand bis 1806 die alte Remigiuskirche, in der Ludwig van Beethoven am 17.12.1770 getauft wurde. Hier wurden auch seine Eltern getraut und seine sechs Geschwister getauft, einige davon wurden wahrscheinlich hier auch begraben. Zudem war Ludwig von Beethoven hier regelmäßig als Organist tätig. In der heutigen Gestaltung erinnert nichts an diesen authentischen Ort. Glücklicherweise wurde der Platz der alten Kirche nur teilweise überbaut, und so ergibt sich die Gelegenheit, hier einen authentischen Ort wieder zu erschaffen: Die alte tausendjährige Bürgerkirche könnte in ihren Umrissen z. B. durch andersfarbige Pflastersteine oder auch als Modell sichtbar gemacht werden, ein vermutlicher Standort des Taufsteins könnte durch eine Replik des Taufsteins und der Taufurkunde markiert werden.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de) und Dr. Gudula Neidert-Buech (gu.neibu@t-online.de)

Ludwig und die Kneipe: Der Zehrgarten

Der Zehrgarten am Marktplatz war für den jungen Beethoven ein prägender Ort, hier holte er häufig seinen Vater ab, traf sich später mit seinen Freunden hier, und hier schrieb Graf Waldstein zum Abschied den berühmten Satz: „Mozarts Geist aus Haydns Händen!“ Der Zehrgarten sollte temporär nachgebaut werden inklusive Abbildungen und sonstiger Quellen seiner damaligen Gäste.

Idee: Ungenannt bzw. der Redaktion bekannt

Beethovens Bonn 1:1

Ein Problem bei der Befassung mit Beethovens Bonn ist, dass zahlreiche für ihn wichtige Gebäude schon längst nicht mehr stehen (z.B. das Breuningsches Haus, das Dreieck 3, die Remigiuskirche, die Wenzelgasse 25 und die Rheingasse 24 etc.). Man kann sich heute die damalige Situation überhaupt nicht vorstellen, wenn man beispielsweise vor dem Kaufhof (ehem. von Breuningsches Haus) steht. An diesen Gebäuden werden Abbildungen der damaligen Häuser im Maßstab 1:1 aufgehängt.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Restaurierung des Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz

Das 1845 eingeweihte weltweit erste Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz wurde nur einmal Anfang der 1960er Jahre restauriert. Es ist – von Robert Schumann und Franz Liszt wesentlich gefördert – ein internationales Wahrzeichen für Bonn und sollte 2020 in neuem Glanz erscheinen.

Idee: Ungenannt bzw. der Redaktion bekannt

Authentische Orte – nicht nur in Bonn

Es soll eine Arbeitsgruppe „Authentische Orte“ gegründet werden, die solche Orte im Bonner Umland dokumentiert (z.B. Haus der Margarete von Stockhausen im Ahrtal, Burgen Flamersheim und Ringsheim ...). Diese authentischen Orte werden 2020 in ein „ländliches Sommer-Festival“ eingebunden.

Idee: Gerbera Nalbach (genalbach@arcor.de)

Mutter-Beethoven-Haus

Die Verbindung nach Koblenz in das Geburtshaus der Mutter Beethovens Magdalena Keverich sollte intensiviert werden (z. B. durch Exkursionen). Hier gibt es auch eine enge Verbindung zu ihrem Grab auf dem Alten Friedhof mit der Grabsteininschrift aus einem Beethovenbrief: „Sie war mir eine gute Mutter – meine beste Freundin“.

Idee: Ungenannt bzw. der Redaktion bekannt

Musiker-Schiffahrt von Bonn nach Miltenberg

Mitte September 1791 kam Beethoven als Mitglied der kurfürstlichen Hofkapelle zu einem Generalkapitel des Deutschen Ordens nach Mergentheim. Die Reise führte auf zwei Schiffen über Rhein und Main bis Miltenberg. Beethoven agierte hierbei auch als Küchenjunge. Von Miltenberg ging es mit der Kutsche weiter nach Mergentheim, wo sich Beethoven bis Ende Oktober 1791 aufhielt. Die Schiffsreise wird mit Orchestermusikern und Zeitzeugenberichten nachempfunden. Dazu werden Bürger eingeladen.

Idee: Ungenannt bzw. der Redaktion bekannt

Beethovens Reise von Bonn nach Wien

Radreise entlang des Reiseweges von Beethoven von Bonn nach Wien 1792 (Reisezeit ca. 14 Tage - optional an den Zwischenhalten Konzerte mit örtlichen Orchestern). Da vielleicht nicht alle Teilnehmer die komplette Route mitfahren wollen, sollte die Möglichkeit eingeräumt werden, an Teilabschnitten teilzunehmen.

Idee: Frank Wittwer (frank.witter@netcologne.de)

Auf dem Münsterplatz vor 175 Jahren

Am 175. Jahrestag der Denkmalenthüllung wird diese mit Queen Victoria, König Friedrich Wilhelm IV., Alexander von Humboldt, Franz Liszt etc. und viel Publikum auf dem Münsterplatz in historischen Gewändern nachgestellt. Dabei sollte das Original-Programm inkl. der Festkantate von Franz Liszt aufgeführt werden.

Idee: Rainer Freynhagen (rainer@freynhagen.de)

Idee: Dr. Gudula Neidert-Buech (gu.neibu@t-online.de)

Beethovendenkmal prominenter im Weihnachtsmarkt integrieren

Das Beethovendenkmal soll während des Weihnachtsmarktes in eine dem Denkmal angemessene Platzsituation eingebunden werden. Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN treten an die in der Bezirksvertretung Bonn vertretenen Fraktionen heran, ggf. mit einem Bürgerantrag. Ziel ist, dass bei der Beschlussfassung des Gestaltungsplanes für den Weihnachtsmarkt 2016, die o.a. beschriebene Maßnahme umgesetzt wird. Dafür wurde ein entsprechender Antrag in der letzten Sitzung der BV Bonn in 2015 gestellt: „Die Verwaltung wird gebeten, bei der Gestaltung des Weihnachtsmarktes ab dem Jahr 2016 das Beethovendenkmal prominent in die Platzgestaltung einzubinden“.

Idee: Frank Wittwer (frank.wittwer@netcologne.de)

Beleuchtung des Beethoven-Denkmal

Die Stadt Bonn muss dafür Sorge tragen, dass das Beethovendenkmal gut ausgeleuchtet wird und diese Beleuchtung bei Dunkelheit durchgehend eingeschaltet ist (evtl. kann ein privater Sponsor gesucht werden).

Idee: Roland Nestler (nestler-bonn@web.de)

Beethovens Orgel hören

Beethoven war in Bonn in vielfältiger Weise als Organist tätig. Aus seiner Wiener Zeit ist dies nicht bekannt. Leider sind alle Bonner Orgeln, auf denen Beethoven spielte, den Zeitläuften (nicht Kriegen!) zum Opfer gefallen. Lediglich der Spieltisch der König-Orgel aus der Minoritenkirche blieb erhalten und ist jetzt im Beethovenhaus in der Bonngasse zu bewundern. Wunderbarerweise haben sich in der Umgebung Bonns und in der Eifel eine ganze Reihe von Orgeln aus den Werkstätten der Familie König erhalten. Viele Instrumente sind klein (Swisttal-Ollheim, Aremberg, Nieder-ehe, Karlshausen), einige erreichen jedoch die Größe der alten Orgel in der Minoritenkirche (Maria Himmelfahrt in Andernach, Schlosskirche Schleiden, Kloster Steinfeld, Beilstein und Rachtig an der Mosel). In einer Konzertreihe oder Studienrundfahrt sollen die Orgeln aus der Beethovenzeit vorgestellt und gehört werden.

Idee: Dr. Gerbera Nalbach (Email: genalbach@arcor.de)

3. Bonner Stadtmarketing: Beethoven ins Zentrum rücken

Prüfung städtischer Entscheidungen auf „Beethoven-2020-Relevanz“

Städtische Entscheidungen werden künftig einer internen Sonderprüfung unterworfen, ob sie evtl. Einfluss auf das Beethoven-Jubiläum haben.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Begrüßung an exponierten Orten

Es werden Beschilderungen bzw. Werbebanner angebracht an exponierten Orten in „Eingangsbereichen“ von Bonn, z.B. am Flughafen Köln-Bonn und in den Bahnhöfen Bonn Hbf und Siegburg / Bonn

Idee: Roland Nestler (nestler-bonn@web.de)

Beethoven an Gebäuden

An großen Gebäuden (Hochhäuser, z. B. Stadthaus, Stadthausloggia, Langer Eugen) werden große Transparente mit Beethoven-Darstellungen aufgehängt. Die Lichtkunst des Posttowers wird entsprechend programmiert.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Beethoven in der Rheinaue

Das berühmte Beethoven-Portrait von Joseph Karl Stieler wird 2020 als riesiges Blumenbild auf der großen Blumenwiese in der Rheinaue gepflanzt.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Beethoven-Quiz

Ein Jahr vor dem Jubiläumsjahr startet das Beethoven-Quiz. Jede Woche wird auf der Jubiläumsseite www.beethoven.de eine Frage zu Leben, Werk und Wirkung Ludwig van Beethovens veröffentlicht. Teilnehmer am Wettbewerb können sich jederzeit während des Jahres anmelden und bei der Beantwortung der Fragen miträtseln, die in mindestens in zwei Sprachen (dt. und engl.) veröffentlicht werden. Die besten fünf Teilnehmer haben nun 250 Fragen beantwortet und werden nach einer Auslosung zum Abschluss-Konzert und Empfang im Alten Rathaus nach Bonn eingeladen. Die Idee ist bereits in der Bearbeitung für die Umsetzung.

Idee: Hans Christoph Pakleppa (hcpakleppa@t-online.de)

Kennst Du Beethoven?

Für das Quiz wird ein Fragebogen im Multiple Choice Modus entwickelt, der in der Fußgängerzone verteilt wird. Am Tag der Beethoven-Taufung werden die zu gewinnenden Preise verteilt. Zeitraum: Nach Sommerferien 2019, Preisverleihung am 17.12.2019 nach der Feier zum Beginn des Beethovenjahres

Idee: Ilse-Brigitte Burkhardt

Beethoven-Figuren von Ottmar Hörl

Es werden Beethoven-Figuren, z. B. des Künstlers Ottmar Hörl, hergestellt, der bisher u. a. auch Richard Wagner und Martin Luther figürlich dargestellt hat. Die Aufstellung der Figuren (ca. 1,20 m hoch) sollte weit über die Grenzen Bonns hinaus erfolgen.

Idee: Margret Pauels (Margret.Pauels@t-online.de), Dr. Gudula Neidert-Buech (gu.neibu@t-online.de) sowie city-marketing bonn (info@bonn-city.de)

Individueller Beethoven-Sticker

An bestimmten Orten des Beethoven-Rundgangs wird jeweils neben der Hinweistafel ein Pylon mit einem Etikettendrucker aufgestellt, mit dem der Besucher einen Beethoven-Sticker selbst ausdrucken kann. Dieser Sticker zeigt z.B. das Beethoven-Haus und die wählbare Nationalflagge des Gastes und kann auf die Handy-Rückseite oder an die Kleidung geklebt werden.

Idee: Hans Christoph Pakleppa (hcpakleppa@t-online.de)

Familientreffen der Beethovens in Bonn

Es werden alle belgischen Bürger mit Namen „van Beethoven“ ermittelt. Diese wie auch die Bürgermeister von Wareme in Belgien mit dem Ortsteil Bettenhoven/Bettincourt werden angeschrieben, und 2020 nach Bonn eingeladen und als auswärtige Gäste mit großem Namen offiziell im Alten Rathaus empfangen. Eine Führung im Beethoven-Haus in ihren Muttersprachen flämisch und französisch ist selbstverständlich. Dieses Event sorgt weltweit für Schlagzeilen, lenkt die Aufmerksamkeit auf Bonn und lädt zur Nachahmung ein.

Idee: Hans Christoph Pakleppa (hcpakleppa@t-online.de)

Bonn = 3 x Beethoven

In Bonn gibt es Beethoven-Allee, Beethoven-Platz und Beethoven-Straße. Die Anlieger dieser drei Straßen werden vernetzt und feiern – zulaufend auf das Jubiläumsjahr - jeweils ein Straßenfest (natürlich mit originaler und „modernisierter“ Beethoven-Musik) und laden die jeweils beiden anderen Straßen dazu ein.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Klanggeländer - Geländerklang

Die senkrechten Stäbe von Brückengeländern geben einen Ton von sich, wenn sie mit einem Stock angeschlagen werden. Und mal ganz ehrlich: Wessen Kinder sind nicht schon einmal mit einem Stöckchen an Vorgartenzäunen entlang gelaufen? Die Gitterstäbe lassen sich innerhalb gewisser Grenzen stimmen, so dass sie unterschiedliche Töne abgeben. Warum also nicht den Beginn der 5. Sinfonie oder die Ode an die Freude auf einem Brückengeländer – dem dann größten Instrument der Welt - intonieren? Diese Sequenzen lassen sich filmen und in den sozialen Netzwerken weltweit verbreiten.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Ludwig nimmt überall die Treppe

Die Treppe reagiert auf das Betreten der Stufen. Passanten selbst erzeugen durch Schritttempo, Richtungswechsel, Pausen und Anzahl der betretenen Stufen individuelle Klangbilder. Die Treppe regt zu mehr Bewegung und zum

Energiesparen an. Solche Treppen sollten überall installiert werden, wo sich viele Touristen aufhalten.

Idee: Gisela Steinborn (steinborn1@t-online.de)

Beethon-Restaurierung

Die Skulptur „Beethon“ von Prof. Kammerichs vor der Beethovenhalle wurde 1986 aufgestellt und ist seither Wind und Wetter schutzlos ausgesetzt – mit entsprechenden Folgen: Das Kunstwerk ist stark geschädigt (Risse im Beton, eintretende Feuchtigkeit, Sanden der Oberfläche etc.). Das Kunstwerk sollte bis zu seinem 30. „Geburtstag“ saniert werden.

Idee: Irene Kuron (Irene.kuron@gmx.de)

Weltweiter Beethoven-Botschafter

Ein A380 der Deutschen Lufthansa bzw. eine A 320 von Germanwings werden mit Beethoven-Motiven dekoriert und sind so weltweiter Botschafter Beethovens und Bonns. Vorbild ist die „Fanhansa“ Boeing 744.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Wiederbelebung des IC „Beethoven“

Die DB bezeichnete über viele Jahre ihre IC-/EC-Strecken nach berühmten Persönlichkeiten aus Kunst und Geschichte. Es gab auch Beethoven-Zugläufe. Dies wurde jedoch eingestellt. Im Jahr 2020 benennen ÖBB und DB den EC-Zuglauf Wien-München-Bonn-Dortmund wieder nach Ludwig van Beethoven.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Europäisches LvB-Gesamtkunstwerk

Es werden 28 originalgroße Kunststoffkopien des Bonner Beethoven-Denkmal hergestellt und Anfang 2018 auf dem Münsterplatz für eine Woche zu Füßen des Originals aufgestellt. Anschließend werden sie an die Regierungen der 28 EU-Mitgliedsstaaten versandt, welche diese nach eigenen Vorstellungen in ihren Staaten künstlerisch gestalten lassen. Ende 2019 werden die Statuen nach Bonn zurück gebracht und im Januar 2020 wieder auf dem Münsterplatz für eine Woche ausgestellt. Anschließend werden sie – als Kulturbotschafter der europäischen Staaten – auf der Kennedybrücke oder entlang der Adenauerallee aufgestellt. Anfang 2021 werden sie wieder abgebaut und als „Botschafter“ Bonns in ihre jeweiligen „Heimatländer“ gebracht und dort aufgestellt (im Museum, in einer Musikhochschule etc.). Dadurch entsteht ein europaweites Beethoven-Gesamtkunstwerk, das seinen Ausgang in LvBs Geburtsstadt genommen hat. Im Jahr 2027 (200. Todestag) könnten die Statuen wieder zunächst für eine Woche nach Bonn und anschließend für ein Jahr nach Wien gebracht werden. Danach werden sie wieder zu dem europaweiten Gesamtkunstwerk „auseinandergezogen“.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Groß-Mobilé „Beethoven und Kollegen“

In der Straße „Marktbrücke“ wird ein Groß-Mobilé aus Kunststoff aufgehängt. Es zeigt Ludwig van Beethoven in der Mitte (ähnlich der Sonne im Solarsystem), der von anderen Komponisten (wie Mozart, Brahms, Bach, Händel und Haydn ...) umkreist wird. Die Einzelteile sind aus Kunststoff

gefertigt, der tagsüber Sonnenenergie aufnimmt und nachts leuchtet.
Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Beethoven-Banner

Banner und Fahnen: 1770 Beethoven Bonnensis 2020 (darunter der Name Beethoven) in den Schriftzeichen: Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Russisch bzw. in diesen Sprachen „Alle Menschen werden Brüder“.

Idee: Renate Vollmar (renate.vollmar@icloud.com)

Groß-Mobilé „Teestunde bei Familie von Breuning“

In der Remigiusstraße wird zwischen den Gebäuden von Kaufhof und SinnLeffers ein Groß-Mobilé aus Kunststoff aufgehängt. Es zeigt die Figuren des berühmten Scherenschnitts, die sich gegenseitig umkreisen. Die Einzelteile sind aus einem Kunststoff gefertigt, der tagsüber Sonnenenergie aufnimmt und nachts leuchtet.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Ludwig fährt mit Bus und Bahn!

Im Jubiläumsjahr werden möglichst viele Busse und Bahnen der SWB und RSVG mit Beethoven-/Musik-Themen dekoriert.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Busse und Bahnen spielen die Ode an die Freude

Straßenbahnen und Busse klingeln und hupen die Ode an die Freude (in Analogie zum Edeka-Werbespot „Jingle Bells“). Vgl. auch <http://www.youtube.com/watch?v=alj5wye5Gd4> Der Kurzfilm wird im Internet veröffentlicht: Auch Busse und Bahnen freuen sich auf 2020!

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Umbenennung der städtischen Musikschule in „Beethoven-Musikschule der Stadt Bonn“

Die Musikschule der Stadt Bonn feiert ihren 50. Geburtstag im Jahr 2019. Der Rat der Stadt Bonn beschließt bereits im Jahr 2016, die Musikschule in „Beethoven-Musikschule“ umzubenennen. Die Musikschule erhält den Auftrag, für ihr Jubiläum in 2019 die Umbenennung in einer grossen Festwoche zu zelebrieren. Beethoven soll von allen Musikabteilungen präsentiert werden (klassisch, jazzig, tänzerisch, ...)

Idee: Frank Witter, Irene Kuron

Beethoven 2020 auf alle städtischen Briefbögen

Da die Stadt Bonn Beethoven zu ihrer Top-Marke machen, sollen im Rahmen des „Bonn-Marketing“ ab 2016, spätestens ab 2017, alle Briefbögen der Stadt Bonn ein gestaltetes Feld „Beethoven 2020“ enthalten.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Beethoven-2020-Stempel

Möglichst schnell verwendet die Stadt auf den Umschlägen aller postalischen Sendungen einen „Beethoven 2020“-Stempel, ev. auch mit einem Count-Down-Element.

Idee: Ungenannt bzw. der Redaktion bekannt

Freude schöner Götterfunken – multilingual

Die Ode an die Freude wird in alle Sprachen übersetzt, die in Bonn gesprochen werden – auch in Bönnsch, das Beethoven selbst bis zum Lebensende gesprochen hat. Veröffentlicht werden kann die Sammlung dann auf der Website der BfB, der Stadt Bonn, Beethoven-Haus etc. Vielleicht findet sich ja auch ein Verlag, der ein Heft daraus erstellt und es verlegt.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Musiker-Alumni-Treffen

Musiker, die aus Bonn stammen bzw. hier ihre musikalische Grundausbildung bekommen haben und die heute die Musik Beethovens in die Welt tragen, werden zu Beethoven 2020 eingeladen. Es ist sicher beeindruckend, so viele Bonner Berufsmusiker wie möglich zum Gedenktag Beethovens nach Bonn zu holen.

Idee: Dr. Doris Sennekamp (sennekamp@gmx.net)

Beethoven-Fenster

Gestaltung von Fenstern eines prominenten Gebäudes mit von zeitgenössischen Künstlern geschaffenen Bildern/Portraits von Beethoven und anderen Menschen aus dessen Umfeld. Diese können dann später vermarktet werden, analog der Bilder aus dem ehemaligen Kaiserbau.

Idee: Hanns Bölefahr (hanns.boelefahr@t-online.de)

Beethoven begrüßt weltweit das Jahr 2020

Jeweils beim Jahreswechsel in einer Zeitzone spielt ein Orchester die Ode an die Freude, was im Internet übertragen wird. Anzustreben ist, dass in jeder Zeitzone ein Kooperationspartner als Veranstalter im Rahmen einer Silvesterparty teilnimmt.

Idee: Frank Wittwer (Frank.wittwer@netcologne.de)

Ich will mit Euch Geburtstag feiern!

Es wird von der Stadt Bonn eine offene webbasierte Plattform eingerichtet (aber auch schriftlich analog möglich), auf der Bürgerinnen und Bürger Ideen zum Festjahr 2020 vorschlagen können. Begleitet wird die Zeit, in der Ideen eingereicht werden, durch eine Werbekampagne. Bei dieser werden die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, Ideen einzubringen. Ein Plakat könnte so gestaltet sein. Ähnlich wie das Plakat „We want you“ mit Uncle Sam. Uncle Sam wird gegen Beethoven ausgetauscht.

Idee: Frank Wittwer (frank.wittwer@netcologne.de)

Imagefilm für das Beethovenorchester und die Beethoven-Musikschule

Film, in dem die Orchester Bonns Beethoven-Kompositionen an verschiedenen touristischen bzw. charakteristischen Orten (außen, real oder filmtechnisch realisiert) darbieten.

(frank.wittwer@netcologne.de)

Lebensechte Beethoven-Figur aus Silikon

Erstellt werden soll eine „lebensechte / hyperrealistische“ Beethoven-Figur aus Silikon. Anders als bei Figuren aus dem Wachsfigurenkabinett, haben Silikonfiguren eine sehr weiche, hautähnliche Oberflächenbeschaffenheit und sind kaum von einem Menschen zu unterscheiden. Gleichzeitig ist das

Material sehr strapazierfähig und unempfindlich, sodass Besucher eingeladen sind, zusammen mit dem lebensgroßen Beethoven ein Foto (Selfie) zu machen. Hochgeladen in sozialen Netzwerken, erreicht das Fest somit auch Menschen weit über die Landesgrenzen hinaus. (Eine Anfertigung einer überlebensgroßen Figur ist ebenfalls möglich) Bis Anfang 2018 sollte der Auftrag eingehen, da die Fertigstellung etliche Monate Zeit in Anspruch nimmt!

Idee: Jana Merkens (janamerkens@gmail.com)

Countdown 2020 – Ein Licht für Beethoven

Jeweils am späten Nachmittag des 17.12. eines jeden Jahres bis 2020 werden auf dem Remigiusplatz Kerzen aufgestellt, für jedes Taufjubiläumsjahr eine, im Jahr 2016 also 246. Dazu gibt es Musik (Bläserensemble, Drehorgel, E-Klavier o. ä.) sowie ein Blumenbouquet. Die Bonner Bürger werden aufgerufen, sich mit einer Kerze daran zu beteiligen.

Idee: Helmut Hergarten

Klangbänke

In Warschau stehen Bänke im öffentlichen Raum, die Chopin-Musik wiedergeben, sobald man sich darauf setzt. Solche Bänke sollten mit Beethoven-Musik ebenfalls in Bonn aufgestellt werden.

Idee: Dr. Jürgen Wirth

Beethoven auf dem Segway

Beethoven fährt auf einem Segway durch Bonn und erzählt aus seinem Leben. Eine Beethoven-Segway-Stadtführung ist für 2020 vorgesehen.

Idee: Andreas Geuss (a.geuss@bonnonwheels.de)

Zeigt her Eure Häuser

Im Jubiläumsjahr sollten möglichst viele Fassaden in der Bonner Innenstadt mit Fahnen, Bannern etc. geschmückt sein, um auf Beethovens runden Geburtstag hinzuweisen. Ziel ist die Schaffung einer optischen Festivalatmosphäre.

Idee: Dr. Jürgen Wirth

1770 Menschen stellen Beethoven dar

1770 Bonnerinnen und Bonner stellen sich auf dem Münsterplatz so auf, dass sie das stilisierte Gesicht Beethovens darstellen. Von einer Drohne aus werden Fotos gemacht. Idealerweise sind unter diesen Menschen auch Mitarbeiter der UN, Flüchtlinge, Alteingesessene, Mitglieder des Beethoven-Orchester etc.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Imagefilm „Beethoven in Bonn“

Während des europaweit übertragenen Neujahrskonzertes 2016 wurde ein hervorragender Imagefilm „Mozart in Salzburg“ gesendet. Einen solchen Film gilt es für Bonn und Beethoven zu erstellen. „Locations“, Musik und Musiker gibt es zahlreich!

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Fotowettbewerb zu Beethoven

„Wir Bonner“ treffen weltweit auf Ludwig van Beethoven. Reisende aus Bonn und dem Rhein Sieg Kreis fotografieren und beschreiben weltweit ihr Treffen mit Beethoven: Veranstaltungen, Konzerte mit einem Interpreten etc.. Wichtig ist es, die besondere Atmosphäre, die Originalität dieses Treffens bildhaft festzuhalten. Die Bilder werden ab 2016 gesammelt, in Bonn ausgestellt und im Dezember 2019 von einer Jury prämiert.

Idee: **Richard-Andreas Domschke (domschke@gmx.de)**

Sitzbank mit Beethoven-Figur aus Bronze

An drei Stellen (Bonngasse, Münsterplatz, Remigiusplatz) wird je eine Bank mit der sitzenden Beethoven-Figur aufgestellt, ein hervorragendes „selfie-taugliches“ Fotomotiv! Vorbilder: Wagner in Bayreuth, Bukowski in Kiew, Sax in Dinant etc..

Idee: Dr. Gudula Neidert-Buech (gu.neibu@t-online.de)

Beethoven-Walk in 9 Sprachen

Das Bonner Internationale Schulungszentrum TSI bietet einen Beethoven-Rundgang in 9 Sprachen an. Dabei lernen die Teilnehmer allerdings auch einige Worte Deutsch. Dieser Ansatz sollte bis 2020 deutlich ausgeweitet werden.

Idee: Waltraud Steinborn (w.steinborn@tsi-bonn.de)

Rheinkreuzfahrer in 9 Sprachen

Das TSI bietet eine Schiffstour von Köln nach Bonn in 9 Sprachen an, im Bereich der Stadt Bonn ist das Hauptthema „Beethoven“. Dabei lernen die Teilnehmer allerdings auch einige Worte Deutsch. Dieser Ansatz sollte bis 2020 deutlich ausgeweitet werden– z. B. auf Schifftouren zwischen Bonn und Koblenz.

Idee: Waltraud Steinborn (w.steinborn@tsi-bonn.de)

Musikzäune für Beethoven

Der kroatische Hersteller Author Luka Veverec (mag. Ing. aedif. Mokrice 11, 49243 Oroslavje, CROATIA) bietet einen Musikzaun „Ode an die Freude“. Dabei handelt es sich um eine Installation im öffentlichen Raum bestehend aus vertikalen Stahlröhren unterschiedlicher Dicke und Länge, die angeschlagen die Melodie der Ode erklingen lassen (vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=4Cq4DaYYxMI>) Solche Musikzäune sind mobil und ließen sich mit unterschiedlichen Beethoven-Melodien im öffentlichen Raum aufstellen.

Idee: Ungenannt bzw. der Redaktion bekannt

Beethoven – eine Lichtgestalt am Rhein

Eine Lichtinstallation, die das ermöglicht, was sich Robert Schumann ursprünglich gewünscht hatte: Dass das Beethoven-Denkmal von Reisenden auf dem Rhein bewundert werden könne. Exakte „Lichtkopie“ des Denkmals, die zu bestimmten Zeiten für 15 min. erscheint und dann wieder verschwindet. Evtl. wäre auch ein Hologramm in der Luft möglich. Eine Abstimmung mit den Fahrplänen der Fahrgastschiffe ist anzustreben.

Idee: Thomas Lakenberg (thomas@lakenberg.com)

You-Tube-Aktion: Was fällt Ihnen zu Beethoven ein?

Kurzinterviews, die filmisch festgehalten und auf youtube hochgeladen werden. Interviewpartner sind Touristen, „Menschen von der Straße“, Entscheidungsträger. Idealerweise finden diese Interviews auch außerhalb von Bonn – auch im Ausland – statt.

Idee: Lea Kuron (lea.kuron@gmx.de)

Nach Beethoven benannte Institutionen und Unternehmen auf „google.maps „

Es gibt zahlreiche nach Beethoven benannte Apotheken, Hotels, Seniorenheime, Friseure, Organisationen etc. Diese werden – in Analogie zur Weltkarte der Beethoven-Straßen – in einer Online-Karte erfasst und miteinander vernetzt.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Beethoven-Taschen

Es gibt immer noch Bouvier-Tüten, und jeder Bonner erkennt sie sofort und weiß, woher sie kommen. Für Beethoven sollten auch solche Baumwoll-/Jutetaschen ausgegeben werden.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Ein Herz für Beethoven

In Analogie zum gelben Herzsticker „Bonn“, der als Anstecker, Aufkleber etc. immer noch im Umlauf ist, ein lowcost-Sticker für den Alltag.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Einheitliche Erkennungsmelodie

Am Anfang und evtl. am Ende einer jeden Veranstaltung im Jubiläumsjahr sollte in Bonn, vielleicht auch in den Medien, eine einheitliche „Beethoven-2020-Erkennungsmelodie“ (z. B. die Ode) gespielt werden. Damit wird für jeden verdeutlicht, dass es hier eine Beethoven-Veranstaltung gibt (höre und geh' hin).

Idee: Roland Nestler (nestler-bonn@web.de)

Ludwigs Twin-Towns

Bonn, Bad Godesberg, Hardtberg und Beuel haben langjährige Partnerstädte. Es sollte ein Austausch zu „Beethoven 2020“ stattfinden. Dazu könnten Konzerte in den Partnerstädten stattfinden und Besuche in Bonn, um gemeinsam den 250. Geburtstag zu feiern. Vielleicht fallen den Partnerstädten selbst auch „Geburtstagsgeschenke“ ein, die sie Beethoven widmen möchten. (Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Schulveranstaltungen etc.)

Idee: Marlies Schmidtman (bfb-bonn@t-online.de)

Ludwig und die Kirchen

Die Kirchen sollten frühzeitig mit in die Gestaltung des Jubiläumsjahres einbezogen werden, um Konzerte, Gesprächsrunden usw. um „Beethoven herum“ zu entwickeln.

Idee: Roland Nestler (nestler-bonn@web.de)

Drohnen-Tanz zu Beethovens Musik

Kürzlich glückte der Guinness-Weltrekordversuch des US-Technologieunternehmens Intel in Zusammenarbeit mit der Ars Electronica (Linz) für die größte Zahl simultan in der Luft bewegter, unbemannter Fluggeräte. 2020 sollten 250 mit LED bestückte Drohnen am Nachthimmel über Bonn (z.B. Hofgarten, Rheinufer) fliegen und – wie beim Weltrekord – von live gespielter Beethovenmusik begleitet werden.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

4. Jugendarbeit und Nachwuchsförderung

Beethoven für Kids

Es werden Materialien über Beethoven und seine Zeit kind-/schülergerecht aufbereitet in Form von (Kreuzwort-)Rätseln, Lückentexten, Puzzles etc.. Ziel ist es, dass die Kinder sich mit Beethoven in Bonn beschäftigen und eigenständig ein Buch mit dem Arbeitstitel „Beethoven für Kids“ erarbeiten. Die Bonner Grundschulen werden eingebunden.
Idee: Monika Mai (maimoni.mm@gmail.com)

Beethoven-Buch im Kindergarten

Um bereits Kinder im Vorschulalter an Beethoven heranzuführen, sollten Lesepaten in Kindergärten vorlesen. Es gibt z. B. ein dafür gut geeignetes neues bebildertes Buch über Beethoven von einer Bonner Autorin.
Idee: Marlies Schmidtman (bfb-bonn@t-online.de)

Beethoven 2070

In Bildern, Aufsätzen und Essays und Performances sollen sich Schüler 2020 mit der Frage beschäftigen, welche Rolle Beethoven an seinem 300. Geburtstag noch spielen wird: Wird er noch gespielt und gehört, live oder in Konserven – oder ist er vergessen? Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Kunst.
Idee: Solveig Palm (Solveig.palm@Ludwigvanb.de)

Beethoven-Ralley

Eine „Beethoven-Ralley“ soll Schüler aus Bonn und von auswärts mit einer „Ralley“ zu den Beethovenstätten führen.
Idee: Solveig Palm (Solveig.palm@Ludwigvanb.de)

Beethoven-Project of International Schools

Die Bonn International School in Beethovens Geburtsstadt, die Vienna International School in seiner späteren Wahlheimat und die Paris International School, deren Postadresse die Rue Beethoven No 6 ist, bilden den Nukleus für ein gemeinsames internationales Schulprojekt. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Beethoven und veranstalten ein gemeinsames Konzert in den drei Städten. Bei Interesse können weitere internationale Schulen hinzustoßen.
Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Zeichentrickfilm „Little Ludwig“

Es gibt eine erfolgreiche Zeichentrickserie „Little Amadeus“, die kindgerecht die Abenteuer des kleinen Wolfgang in Salzburg beschreibt. Um kleinen Kindern den kleinen Ludwig näher zu bringen, wäre eine ähnliche Serie wünschenswert. Geeignete Geschichten gibt es durch den Bäckermeister Fischer zur Genüge.
Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Aufsatzwettbewerb für Schüler: Meine Beziehung zu Beethoven

Soweit es die Lehrpläne aller Schulstufen ermöglichen, wird in den Jahren vor dem Jubiläumsjahr 2017-2019 die Beschäftigung mit dem großen mu-

sikalischen Sohn dieser Region in den Musikunterricht intensiver einbezogen. Die jeweiligen herausragenden (Abschluss-)Arbeiten werden von den Lehrern ausgesucht und öffentlich vorgestellt. Mögliche Themenvorschläge werden mit Musiklehrern aller Schulstufen in einer Weiterbildung im Beethoven Haus erarbeitet und dann an die Schulen kommuniziert. Die Schulen werden auf Konzerte mit der Musik Beethovens aufmerksam gemacht. Die Schüler werden vor den Konzerten in einer Vorbesprechung durch Mitglieder des Beethoven Orchesters oder der Oper informiert. Die Bewertung und Veröffentlichung kann in Koordination mit dem Beethovenhaus organisiert werden.

Idee: Richard-Andreas Domschke (domschke@gmx.de)

„Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche“ (G. Mahler)

Wissenschaftlich fundierte repräsentative Untersuchung (Befragung) unter Schülerinnen und Schülern aller Schularten und Jahrgangstufen in Bonn. Eine solche Untersuchung könnte rechtzeitig vor 2020 seitens der Universität Bonn durchgeführt werden: Was wissen die Bonner Schüler überhaupt von Beethoven und seiner Musik? Wie sind sie ggf. damit in Berührung gekommen (Rolle der Eltern, der Schule)? Was „bedeuten“ ihnen Beethoven und seine Musik? Warum haben sie (kein) Interesse daran, diese Musik näher kennen zu lernen? Was hindert sie, Konzerte zu besuchen. Wo liegen die Barrieren, und wie können solche Barrieren abgebaut werden, etc.. Auf der Grundlage solcher empirisch gesicherten Daten sind Handlungskonzepte für eine gezielte Arbeit in den Schulen zu entwickeln.

Idee: Dr. Hans Dieter Laux (uhdlaux@t-online.de)

Beethoven in allen Schulen

Ein Beethoven-Tag oder eine Beethoven-Woche (z.B. als Projektwoche) sollten 2020 in jeder deutschen Schule durchgeführt werden. Dabei sind unterschiedliche Aspekte anzusprechen: Musik, bildliche Darstellungen, Rezeption, soziale Veränderungen (immerhin hat Beethoven durch die Vertreibung seines Dienstherrn seinen Arbeitsplatz in Bonn verloren), Gegenwartsbezüge, lokale Bezüge u. a. Fächerverbindende Projekte wären sinnvollerweise einzubinden. Eine Evaluation in zeitlichem Abstand sollte die Nachhaltigkeit erfassen. Die Verbindlichkeit sollte durch die Kultusministerkonferenz frühzeitig geregelt werden.

Idee: Dr. Carl Körner (koerner.kunst.tmp@gmx.de)

5. Beethoven für Augen und Ohren (Konzerte, Aufführungen, Kunst und Vorträge)

Vortragsreihe „Beethovens 3. und 5. Sinfonie“

Liveaufführung der populärwissenschaftlichen Vortragsreihe von Leonard Bernstein mit live gespielten Musikbeispielen. Für die Ausführung werden ein Sprecher und ein Pianist benötigt.

Idee: Gerhard Idolski (idolski.g@live.de)

Wellingtons Sieg

Das op. 91 wird szenisch in historisierenden Uniformen (evtl. mit Unterstützung von Stadtsoldaten und Ehrengarde) auf der Hofgartenwiese aufgeführt. Dabei kommen neben dem Orchester (Gas-)Kanonen und Kirchenglocken (der Kreuzkirche) sowie die marschierenden Heere der Stadtsoldaten und der Ehrengarde zum Einsatz.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Beethovens europäische Wurzeln

In der vor-napoleonischen Zeit, als Beethoven geboren wurde, gab es Deutschland noch nicht als Staat. Beethoven kam im Kurfürstentum Köln zur Welt. Sein Großvater stammte aus Mechelen in den damaligen Österreichischen Niederlanden, heute Provinz Flandern in Belgien. Beethovens Mutter Maria-Magdalena Keverich kam am 19.12.1746 in Koblenz-Ehrenbreistein im Kurfürstentum Trier zur Welt. Zu Beethovens 250. Geburtstag sollen diese europäischen Wurzeln thematisiert werden durch Projektorchester und –chöre aus Mechelen, Koblenz und Bonn. Sie führen gemeinsam, open air und kostenlos in diesen drei Städten u. a. die 9. Sinfonie auf.

Idee: Dr. Wolfgang Steinborn (wsteinborn@eospaceimaging.com)

„Beethoven lebt“ - in der Rock- und Popmusik

Es gibt zahlreiche Werke Beethovens, die in der populären Rock- und Pop-Musik sowie im Jazz verarbeitet wurden (z.B. von Ekseption, Miguel Rios, Walter Murphy, Billy Joel, in Filmen wie Clockwork Orange etc.). Bonner Big-Bands erarbeiten bis 2020 ein entsprechendes Programm. Mit diesem Programm könnte bei öffentlichen Konzerten in Bonn, in Partnerstädten etc. der Beweis erbracht werden, dass Beethoven auch in modernen Arrangements „weiterlebt“. Hierfür müssten Noten gekauft oder arrangiert werden.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

„Geburtshausklänge“

Am Beethovenhaus erklingt während der Tagesstunden ausgewählte Musik von Beethoven. Zwischen den Stücken weist eine Stimme mehrsprachig auf das Geburtsdatum und die Feiern zum 250. Jubiläum hin.

Idee: Dr. Wolfgang Steinborn (wsteinborn@eospaceimaging.com)

Die Universität musiziert für Beethoven

Mitglieder des Kammerorchesters und –chores, Camerata musicale, Big Band und Akademisches Orchester der Uni Bonn musizieren in der Stadt.
Idee: Marion Kleffner (mkleffne@web.de)

Für Elise

Über die sozialen Netzwerke ergeht ein Aufruf an Klavierschüler aus aller Welt, im Alter von 7 bis 11 Jahren, Beethovens „Für Elise“ zu interpretieren. Ihre „Einspielung“ sollen sie in Youtube aufzeichnen, dabei Name, Alter und Wohnort nennen. 250 Einspielungen (entsp. 250 Jahren) werden nach Kriterien wie Individualität, geografische Ausgewogenheit, Gefällt-mir-Kommentaren etc. ausgewählt und als CD herausgegeben.
Idee: Dr. Wolfgang Steinborn (wsteinborn@eospaceimaging.com)

Die Kaiserkantaten – Beethovens Weg von Bonn nach Wien

Beethoven hat 1790 – zwei Jahre vor seinem Weggang aus Bonn – aus Anlass des Todes von Joseph II. und der Inthronisation von Leopold II. die beiden Kantaten komponiert und einiges aus dem musikalischen Material im Fidelio wieder aufgearbeitet. Zum 230. Jubiläum sollten die beiden Werke von einem Projektensemble aus Bonner SängerInnen und MusikerInnen aufgeführt werden“.
Idee: Dagmar Skwara (dagmarskwara@gmx.de)

Die musikalische Praxis/Kanzlei

Die Inhaber von Arztpraxen, Praxen von Heilberufen oder auch Anwalt- und Steuerberaterkanzleien haben in ihrer Mandantschaft bzw. unter den Patienten Menschen, die ein Kammerkonzert veranstalten können. Sie rufen diese auf, an einem ganz bestimmten Tag (gleichzeitig) ein kleines Kammerkonzert mit ausgewählten Beethoven Stücken in der Praxis/Kanzlei zu spielen. In 2020 wird dieser Aufruf dann auch dem Guinness-Buch der Rekorde "Praxen spielen Beethoven" angemeldet.
Idee: Richard-Andreas Domschke (domschke@gmx.de)

Bonner Jazz Fest meets Beethoven

Im Jubiläumsjahr widmet Peter Materna einige Tage des Bonner Jazz Festes der jazzigen Auseinandersetzung mit Werken Beethovens.
Idee: Richard-Andreas Domschke (domschke@gmx.de)

Chöre aus der Region für Beethoven

In Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gibt es eine Vielzahl von Chören. Diese Chöre haben sehr unterschiedliche Strukturen, vom Männerchor bis zum Deutsche Welle - oder Multi-Kulti-Chor, trotzdem planen diese Chöre für das Jubiläumsjahr einen Tag ein, an dem sie ein Konzert geben, der Gesänge und Lieder Beethovens enthält. Dies geht von der "Ode an die Freude" bis hin zu den irischen - oder schottischen Liedern.
Idee: Richard-Andreas Domschke (domschke@gmx.de)

Freiheit!

Das Musikkorps der Bundeswehr führt Musikstücke zum Thema „Freiheit“ auf (Beispiele): Freiheitssinfonie (Rennert) - Freiheit schöner Götterfunken (Beethoven/Bernstein) - Lied der Freiheit (Verdi) - Fidelio-Ouvertüre (Beethoven)

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Beethoven-Portraits heute

Eine Ausstellung mit modern interpretierten Beethoven-Porträts, die von Künstlerinnen der „Gedok“ (Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer) speziell zum Beethoven-Jubiläum gestaltet werden.

Idee: Eva Bäuerlein (bauerlein@t-online.de)

Missa Jazz

Die Uni-Big-Band (Ltg.: Oliver Pospiech) hat bereits die „c-moll-Messe“ von Mozart in der Aula der Universität Bonn vor begeistertem Publikum zur Aufführung gebracht. Sie könnte die „Missa solemnis“ auf ähnliche Weise neu interpretieren.

Idee: Eva Bäuerlein (bauerlein@t-online.de)

Ludwigs Flashmob

Chöre organisieren einen Flashmob mit der „Ode an die Freude“. Mögliche Plätze der Aufführung könnten Markt- und/oder Münsterplatz sein.

Idee: Monika Mai (maimoni.mm@gmail.com)

Zwölf Künstlerblicke auf Beethoven

Im Jubiläumsjahr 2020 werden zwölf international bedeutende Künstler unterschiedlicher Sparten nach Bonn eingeladen, um einmal im Monat in oder bei einem authentischen Beethoven-Ort (Beethoven Haus, Kreuzgang Münster, Godesberger Redoute usw.) eine besondere Veranstaltung zu gestalten. Dabei sollte immer auch ein Frühwerk Beethovens gespielt werden, um aufzuzeigen, welche Grundlagen seines bedeutenden Schaffens schon in Bonn gelegt wurden. Dies kann auch durch eine malerische / fotografische oder bildhauerische Annäherung bzw. eine Lesung oder ein Theaterstück geschehen. Jeder der eingeladenen Gäste sucht im Laufe seines Aufenthaltes auch das Beethovenhaus auf, um dort einen künstlerischen Gedanken zu hinterlassen, der dann für einen Monat den Besuchern sichtbar bleibt. Das Projekt wird filmisch dokumentiert und dann z. B. als DVD veröffentlicht. Mögliche Gäste wären z. B. Gerhard Richter / Annie Leibovitz (Bildende Kunst) Anoushka Shankar (Weltmusik) Götz Alsmann / Helge Schneider (für die Karnevalszeit), Christoph Waltz (Schauspiel), Adele (wäre interessant, was ein echter Popstar über Beethoven denkt), Chick Corea /Keith Jarett (Jazz), Patti Smith (Rock) und Andras Schiff /Anne Sophie Mutter.

Idee: Markus Schmipp (info@schimpp.de)

32 x Beethoven-Sonate als Hörspiel

In 32 "Lunchkonzerten" - Samstag mittag um 13 Uhr (als 45-Minuten-Veranstaltung) werden bis zu Beethovens 250. Taufstag wöchentlich oder monatlich verteilt alle 32 Klaviersonaten von Beethoven in chronologischer Reihenfolge vorgestellt. Die Besonderheit ist eine besonders kunstvolle Einbettung einer hörspielartigen Moderation, durch versierte Sprecher/Moderatoren mit musikwissenschaftlichem Hintergrund, ggf auch als Hörbuch.

Idee: Solveig Palm (solveig.palm@ludwigvanb.de)

Ludwig van Beethoven, Braccist

Ludwig van Beethoven war „Braccist“ im kurfürstlichen Hoforchester und sammelte dort Hör- und Praxiserfahrung in einem der größten und besten deutschen Orchester seiner Zeit. Möglich wäre ein Auftritt der „Bratschist(inn)en des BOB“ mit einem reinen Bratschenprogramm zu Ehren von Ludwig van Beethoven (ev. mit einem Kompositionsauftrag hierfür. Ausserdem könnte ein überregionales Bratschenorchester mit versierten Amateuren (Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Liebhaberorchester) zusammengestellt werden.

Idee: Dr. Gerbera Nalbach (genalbach@arcor.de)

Ludwig goes to Hollywood

Filmreihe um die Musik von Beethoven und Musik allgemein. (Beispiele: „Kinshasa-Symphonie“, „Freude schöner Götterfunken“)

Idee: Marlies Schmidtman (bfb-bonn@t-online.de)

Beethoven-Denkmale weltweit

In Bonn werden 2020 Fotografien möglichst vieler weltweit öffentlicher Beethoven-Denkmale, -Skulpturen usw. im öffentlichen Raum präsentiert.

Idee: Mitglied Bürger für Beethoven (ungenannt)

Poetische Ausdeutung eines Instrumentalwerkes von Beethoven

Den sieben Sätzen des Streichquartetts op. 131 cis –moll setzte Richard Wagner kurze, bildhafte und ausdeutende Kommentare voran, die das Verständnis fördern sollen und gleichzeitig Einblick gewähren in seine eigene kompositorische Arbeit. (Dauer: ca. 60 Minuten, erforderlich: Sprecher und Streichquartett)

Idee: Gerhard Idolski (idolski.g@live.de)

Straßenmusikfestival

Es werden Musiker (z.B. Alex Jacobowitz mit seinem Xylophon) zu einem Straßenmusikfestival eingeladen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist, dass sie mindestens ein Stück von Beethoven interpretieren.

Idee: Christa Franzen

Ludwig und seine Bonner Mitbürger

Entwicklung eines Theaterstücks, in dem die Zeitgenossen des jungen Beethoven auftauchen, wie seine Eltern, der Kurfürst, Babette Koch, Ferdinand Ries, Eleonore von Breuning, Peter Joseph Lenné (als 3jähriger) etc.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Kleidung und Frauen zur Zeit Beethovens

Ausstellung über Kleidung und das Frauenbild in der Bonner Gesellschaft des ausgehenden 18. Jahrhunderts, z. B. im Frauenmuseum
Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Komponistenhäuser im Rheinland

Busexkursion zu den Geburts-/Wohnhäusern von Komponisten in der Musikregion Rheinland: Beethoven (Bonn), Humperdinck (Siegburg), Offenbach (Köln), Stockhausen (Kerpen), Zuccalmaglio (Waldbröl), Denhoff (Bonn) ..., evtl. mit Musikbeispielen vor Ort.
Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Musik, Lesungen etc. an/in den authentischen Orten

Neben dem Beethoven Haus Bonn werden Veranstaltungen auch auf dem Remigiusplatz, in der Maxischen Akademie, im Kapitelsaal, am Grab der Mutter etc. angeboten.
Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Hören! Eine Vortragsreihe

Die Volkshochschule erarbeitet eine Vortragsreihe zum Thema „Hören“ (Physik, Akustik, Hirnforschung, Psychologie, Arbeitsschutz, Umweltlärm, Bau von Konzertsälen,), Vortragende kommen u.a. aus den Bereichen Hörgeräteakustiker, DZNE...
Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Beethoven around the world – oder: Der Bonner Götterfunken entzündet die ganze Welt

Weltweit werden per Internet Musikerinnen und Musiker koordiniert, die gemeinsam mit dem Beethoven Orchester Bonn zeitgleich ein Stück von Beethoven spielen (auf jedem Instrument, als Orchester, Solisten, Streichquartette, Quintette, Chöre oder Sänger). Das Publikum in Bonn und an jedem Bildschirm hört rund um die Welt denselben und doch mannigfaltigen Beethoven.
Idee: Thomas Lakenberg (thomas@lakenberg.com)

Vortragsreihe „Musikgeographie“

Die Bonner Geographische Gesellschaft stellt im WS 2019/20 ihr Programm unter das Motto „Geographie und Musik“.
Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Orchester-Flashmob

Musikerinnen und Musiker werden aufgerufen, auf dem Münsterplatz an einem Orchester-Flashmob teilzunehmen. Zielmenge: 500 bis 600 Musiker. Gespielt werden Werke – auch in Bearbeitungen – von Beethoven. Teilnehmen dürfen Musiker mit allen Instrumenten bis hin zum E-Bass. Die Noten werden als PDF mit der Bitte um Meldung zur Teilnahme ins Internet gestellt. Den Grundstock bilden einige verpflichtete Ensembles.
Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Beethoven im musikalischen Salon

„Beethoven im musikalischen Salon“ bringt die Musik Beethovens zu den Bürgern Bonns in Kaufhäuser, Geschäfte, an öffentliche Plätze, in Privathäuser und in große Firmen. Teile der Konzertprogramme, die an verschiedenen Plätzen mit historischem Hintergrund aufgeführt werden, werden vorher zu den Bürgern in den Alltag der Stadt gebracht.

Konzertplätze werden die Redoute in Godesberg, das Beethoven Haus, die Universität und die Schlosskirche sein. Die Saalmiete und Gagen werden von den Unternehmen gesponsert, in denen die Aktionen für die Bonner Bürger vorher stattfinden. Bearbeitungen seiner Sinfonien hat Beethoven selbst bestellt und sich schicken lassen, um diese „guten Freunden zum Geschenk zu machen“. Er hatte großes Interesse daran, dass seine Werke in diesen Septett- und Nonett-Versionen in Umlauf kamen und in den Salons der Adeligen und des Bürgertums aufgeführt wurden, da Orchesterkonzerte selten stattfanden. Diese Bearbeitungen kombiniert das „Ensemble van Beethoven“ mit Kammermusikwerken und Ouvertüren Beethovens. Das „Ensemble van Beethoven“ ist das einzige Ensemble, das diese Programme spielt. Somit haben die Konzerte ein Alleinstellungsmerkmal.

Idee: Wolfram Lehnert (wolfram.lehnert@web.de)

Beethovens Bonner Freunde

Die Musiker und Komponisten Antonin Reicha, Andreas Romberg und Bernhard Romberg spielten mit Beethoven in der Bonner Hofkapelle und zum Teil auch mit ihm im Streichquartett. Aus seiner Erfahrung heraus stellt das „Ensemble van Beethoven“ ein Programm zusammen, das die schönsten und farbigsten Werke dieser Komponisten auf die Bühne der Redoute in Bad Godesberg bringt, jenem Ort, wo die Hofkapelle häufig spielte.

Idee: Wolfram Lehnert (wolfram.lehnert@web.de)

Ferdinand Ries – ein Bonner Junge geht zu Beethoven

Das „Ensemble van Beethoven“ hat sich in den vergangenen 15 Jahren kontinuierlich mit den Werken von Ferdinand Ries beschäftigt wie kein anderes Kammermusikensemble. Das Ensemble führt einen Kammermusikurs durch, der sich an Schüler der Musikschule und private Instrumentallehrer richtet. Junge Musiker erarbeiten Kammermusikwerke des zweitgrößten Komponisten der Stadt Bonn.

Idee: Wolfram Lehnert (wolfram.lehnert@web.de)

Auch Clara Schumann feiert Geburtstag

Am 13.9.2019 jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag von Clara Schumann. Sie und ihr Mann sind mit Bonn eng verbunden. Evtl. finden sich programmatische Zusammenhänge zu Beethoven.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

250 Beethoven events

Unter diesem „Dach“ werden 250 Veranstaltungen in Bonn durchgeführt, die einen Bezug zu Beethoven haben (von der Stadt organisierte Veranstaltungen BOB- und Beethovenfest-Konzerte, usw. gehören nicht dazu).

Sie werden bis Ende 2019 gesammelt, koordiniert und chronologisch aufgesetzt und dann zeitnah durch Presse, Rundfunk und Internet angekündigt. Die Veranstaltungen können nicht nur musikalischer Natur sein; so z. B. gehören auch dazu: Theaterstücke (die mit Beethoven in Verbindung stehen), Ausstellung (z. B. mit Bildern, die beim Erklängen der Musik von Beethoven gemalt worden sind), Vorlesungen über das Leben Beethovens (auch für Kinder!), Rezitationsabende, und Ähnliches. Selbstverständlich gehören dazu Kammermusik- und Ballettabende, sowie HIP-HOP und Brakedance-Events auf Musik Beethovens (nicht nur Originalmusik, sondern auch Bearbeitungen), Jazz-Konzerte und Konzerte (womöglich) aller Schulorchester. Die Events können in Kirchen, Bibliotheken, Sporthallen, Bücherläden, auf Theaterbühnen und in Schulen stattfinden. Auch in Restaurants könnte es Beethoven-Abende mit „Beethoven-Menüs“ und gemütlicher Beethoven-Musik (auch live), im Hintergrund geben.
Idee: Robert Ransburg (ransburg@gmx.de)

Lausbubengeschichten des kleinen Ludwig van B.

Theaterstück für Kinder über die Kindheit und Jugend Ludwig van Beethovens in Bonn.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Beethoven-Bilder

(Verkaufs-)Ausstellung von Musiker-/Beethoven-Bildern von Carl Körner.

Idee: Marlies Schmidtman (bfb-bonn@t-online.de)

CD-Projekt „Beethoven lebt!“

Zahlreiche Rock-/Pop-Musiker haben Beethoven-Motive übernommen und bearbeitet (z. B. Song of Joy, This Night, A 5th of Beethoven). Diese Bearbeitungen werden auf einer CD zusammengestellt und zum Verkauf angeboten.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

„Ode an die Freude“ international

Am Münsterplatz vor dem Beethovendenkmal oder auch auf einer open-air-Bühne sollen an verschiedenen Tagen die Ode an die Freude in jeweils 10 verschiedenen Sprachen vorgesungen werden. Jede Sprache, die durch mindestens einen Mitsänger vertreten ist, sollte vorkommen.

Übersetzungen dafür (sofern nicht vorhanden) müssten rechtzeitig angefertigt werden. Allein das ist eine interessante Recherche: in welche Sprachen wurde die „Ode“ bisher übersetzt und gesungen?

Idee: Ungenannt bzw. der Redaktion bekannt

Beethoven-Oper

Ausschreibung oder direkter Auftrag durch Stadt/Oper/Beethovenfest an einen namhaften Komponisten, eine Oper zu komponieren, bei der "Beethoven" als Thema im Mittelpunkt steht.

Idee: Solveig Palm (Solveig.palm@Ludwigvanb.de)

Beethoven im Kottenforst

Beethoven hat viel Inspiration aus der Natur geschöpft. Wenn er auch die Zeit des Clemens August nicht mehr erlebt hat und dessen Nachfolger an der Jagd im Kottenforst nicht weiter interessiert war, so haben die Klangfarben der Bonner Hofkapelle ihn beeinflusst. Viele seiner Kompositionen sind naturbezogen. Daher der Vorschlag, 2020 eine Beethoven-Wanderung im Kottenforst zu planen.

Idee: Doris Wagenknecht (do.wagenknecht@t-online.de)

Tanzprojekte „Beethoven für alle“

Möglichst viele Menschen in Bonn und Umgebung lernen die Musik und die Person Ludwig van Beethovens kennen durch eigene künstlerische Betätigung als Tänzer und Tänzerinnen. Angesprochen werden hierdurch auch Schülerinnen und Schüler und erwachsene Menschen ohne bildungsbürgerlichen Hintergrund und ohne Zugang zu den traditionellen Vermittlungsformen der Hochkultur. Der kulturelle Impuls wirkt über das Beethoven-Jahr 2020 hinaus. Ab dem Jahr 2016 finden statt: 1. jährlich ein großes Beethoven-Tanztheaterprojekt mit mehr als 100 SchülerInnen, Jugendlichen und Erwachsenen aus Bonn zur Musik und zur Person von Ludwig van Beethoven, 2. regelmäßige Beethoven-Flash-Mobs, bei denen an öffentlichen Plätzen zur Musik von L.v. Beethoven beliebig viele BürgerInnen unter professioneller Anleitung eine Kurzchoreographie (Großgruppen-Choreographie) einstudieren. Bis zum Beethoven-Jubiläumsjahr können je nach Häufigkeit durch die jährlichen Tanzprojekte etwa 500 bis 600 aktive TänzerInnen sowie bis zu 8.000 ZuschauerInnen mit Beethoven „infiziert“ werden.

Idee: Michael Raetsch (!Salta Verein für tanz, kultur und schulentwicklung)

Beethoven in Bonner Geschichten

Ludwig van Beethoven wird in allen seinen Facetten im Vortragsprogramm „Bonner Geschichten“ der Volkshochschule Bonn integriert.

Idee: Ungenannt bzw. der Redaktion bekannt

Öffentlicher Klavierunterricht

Klavierunterricht wird öffentlich erteilt: Ein Flügel steht auf einem zentralen Platz, die Schüler werden dort öffentlich unterrichtet. Dabei werden auch Erklärungen zum Stück, zum Klavier allgemein usw. gegeben.

Idee: Josiane Traun

Brahms trifft Beethoven

Im Jubiläumsjahr 2020 widmet das jährliche Brahms-Festival einige Tage der Auseinandersetzung mit Werken von Beethoven.

Idee: Ungenannt bzw. der Redaktion bekannt

Beethoven-Salons

Im 18./19. Jahrhundert waren sogenannte „Salons“ im Bildungsbürgertum weit verbreitet (z.B. die berühmten Salons für Chopin in Paris). Diese „Salon-Kultur“ sollte für Beethoven wiederbelebt werden.

Idee: Dr. Jürgen Wirth

Wir stehen auch zu Beethoven

In der Region Bonn/Rhein-Sieg gibt es zahlreiche Gesellschaften, die sich anderen Musikern gewidmet haben (z. B. Wagner, Brahms, Ries, Haydn). Diese Gesellschaften widmen sich im Jubiläumsjahr ihre Veranstaltungen der direkten Beschäftigung ihres jeweiligen Künstlers mit Werken von Beethoven.

Idee: Richard-Andreas Domschke (domschke@gmx.de)

B. cool! 2020 - 20 Veranstaltungen, 20 Aspekte

Beethoven entstauben, ihm neuen Glanz verleihen, die „hinter dem Ofen hervorlocken“ und für den Komponisten begeistern, für die der gute alte Beethoven entweder unbekannt oder „uncool“ ist, sie neugierig machen auf einen bunten, neuen, frischen – eben coolen Beethoven: Diese Idee soll umgesetzt werden in einer kleinen, über die Musik hinausgreifenden Reihe von 20 Veranstaltungen, die 20 verschiedene Aspekte Beethovens in Szene setzen, von Musik aller Genres über Kunst und Literatur bis hin zu multimedialen und social Events. Die Titel / Slogan sollen jeweils mit „B.“ beginnen, dabei ggf. das Wortspiel mit dem englischen „be-“ aufgreifen (z. B. „B. rockt“, „B. tween“, „B. li(e)ve“, „B. free“, etc.). Im Zentrum sollten musikalische Aktionen stehen, allen voran Beethoven(-Adaptionen) in der Rock- und Popmusik (in Kooperation mit Bonner Bands), die Komposition einer Beethoven Rockoper / eines Beethoven-Musicals, experimentelle Klangprojekte etc.. Ergänzt werden soll die Reihe um spannende Projekte aus Kunst und Aktionskunst (z. B. Lichtinstallation, Fotokunst...), genreübergreifende, multimediale Veranstaltungen (z. B. zum Thema „Beethoven und die Freiheit“), oder auch ein unterhaltsames soziales „Lebenshilfe“-Projekt unter dem Titel „B. strong“ oder „B. sure“ - der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Idee und Kontakt für interessierte Kooperationspartner: Eva Schmelmer (eva.schmelmer@gmx.de)

6. Ludwig für Jedermann: Beethoven im Alltag

Beethoven-Steiff-Fenster in der Galeria Kaufhof

Der Kaufhof begeistert immer in der Adventszeit die Menschen mit seinem Steiffier-Fenster. An dieser Stelle stand das Breunig'sche Haus, in dem sich Beethoven sehr oft aufgehalten hat. Der besondere Bezug des Ortes wird genutzt, um in den Wintern 2019/20 und 2020/21 die Schaufenster mit Motiven aus Beethovens Jugend zu dekorieren.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Schokolade-Täfelchen mit Bonner Beethoven-Motiven

Als Souvenir, „Mitbringsel“ und Geschenk geeignet sind Schokoladetäfelchen der Paderborner Firma Candy-Card: Auf den Täfelchen werden mit feinstem Zucker „Fotos“ mit Bonner Beethoven-Motiven (z.vB. Geburtshaus, Taufstein, Schloss, Denkmal, Büste, Remigiuskirche) aufgetragen und im Sechserpack zum Verkauf angeboten.

Idee: Dr. Gudula Neidert-Buech (gu.neibu@t-online.de)

Beethoven-Kunst-Tassen

Die Kaffee-Firma Illy lässt seit Jahren Kaffee-Tassen von Künstlern gestalten und verkauft diese. Mittlerweile sind diese Tassen zu begehrten Sammlerobjekten geworden. illy Art Collection siehe www.shop.illy.com. Illy könnte als Kooperationspartner gewonnen werden und ab 2019 jedes Jahr eine Beethoven-Kaffeetasse produzieren lassen. Falls Illy nicht interessiert ist, könnte versucht werden, eine bekannte Porzellan-Manufaktur zu gewinnen (z. B. Meissen, Fürstenberg, Hutschenreuther, Kahla etc.)

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

Beethoven als Playmobil-Figur

Das Zirndorfer Unternehmen geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG vertreibt seit 1974 mit großem Erfolg bei Kindern die 7,5 cm großen Playmobil- Spielfiguren aus Kunststoff. Seit einigen Jahren stellt das Unternehmen zu besonderen Anlässen auch historische Figuren dar, u.a. Albrecht Dürer und Martin Luther. Der 250. Beethoven-Geburtstag eignet sich dazu, eine Beethoven-Figur aufzulegen.

Idee: Dr. Gudula Neidert-Buech (gu.neibu@t-online.de)

Beethovenhaus und –denkmal als Modellbausatz

Einschlägige Modellbauunternehmen bringen Beethovens Geburtshaus und das Denkmal als Bausatz in gängigen Modellmaßstäben (z.B. 1:160, 1:87, 1:32, 1:22,5) heraus.

Idee: Arnulf Marquardt-Kuron (arnulf.marquardt-kuron@gmx.de)

Regenschirm mit Noten der „Ode an die Freude“

Als Merchandising-Produkt wird ein Regenschirm mit den Noten aus dem Schlusssatz der 9. Sinfonie – in Verbindung mit dem Bonn-Logo „Freude.-Joy.Joie.Bonn“ hergestellt und zum Verkauf angeboten.

Idee: Dr. Gudula Neidert-Buech (gu.neibu@t-online.de)

Ansichtskarte mit Beethoven-Briefmarken aus aller Welt

Vorbild ist eine solche Ansichtskarte mit „exotischen“ Briefmarken von Johann Sebastian Bach aus dem Museum in Eisenach.

Idee: Dr. Gudula Neidert-Buech (gu.neibu@t-online.de)

Rheinische Kocherey un bönnische Tön!

Kleine „a-la-carte-Menues“ in Traditionsgaststätten, dazu Musik von wechselnden Musikern, die bereit sind, vor essenden Menschen zu spielen (Beethoven und Zeitgenossen). Die Speisekarte ist das Programmheft, in dem zu dem Menue, den Konversationsheften aus Wiener Zeit und zu den Musikern etwas steht. Dabei soll dies keinen Konzertcharakter haben, sondern erinnern an den Ausruf Beethovens: „Vor solchen Schweinen spiele ich nicht!“ (Beethoven als neuer Künstlertyp).

Idee: Thomas Lakenberg (thomas@lakenberg.com)

Lego-Beethoven

Der Spielzeughersteller Lego erstellt für das Festjahr „lebensgroße“ Beethoven-Figuren für Schaufensterdekorationen, wie derzeit mit Starwars-Figuren. Außerdem lobt Lego einen Wettbewerb für Kinder aus, mit Hilfe von Lego-Steinen Beethoven-Figuren und –Utensilien (z. B. Klaviere) zu bauen. Eine Jury prämiert die besten eingereichten Fotos.

Idee: Irene Kuron (irene.kuron@gmx.de)

6. Anregungen des Beethoven Orchester Bonn

Beitrag zur „Bürgerwerkstatt Beethoven 2020“ am 17. Dezember 2015

Lieber Herr Dr. Eisel, lieber Bürger für Beethoven,

vielen Dank für Ihre Einladung zur Bürgerwerkstatt. Die Hausaufgabe für den heutigen Abend war, Vorschläge zu machen, was man im Beethoven-Jahr 2020 nur hier in Bonn erleben kann.

Und so stellt sich also die Frage: Was ist denn eigentlich das Besondere an „Bonn-Beethoven-2020“?

Dazu sind uns vor allem drei Dinge wichtig:

- Beethoven kam aus prekären Familienverhältnissen. Es waren Bonner Bürger, die das Talent des stinkenden und schlampig angezogenen Beethoven erkannten, und ihm die Chance auf weitreichende Bildung verschafften.
- Fürst Max Franz musste sparen, sparen, sparen. Woran er nicht sparte, war am Bildungswesen, aber eben auch die Oper und die Hofkapelle. Im Gegenteil: Er investierte in die Qualität und schuf so das innovative Umfeld, von dem Beethoven profitierte und auf dem er wachsen konnte.
- Bonn war ein Hauptort der Aufklärung, die Ideen der französischen Revolution fassten hier sehr früh Fuß. In diesem Klima erhielt Beethoven die politische und humanistische Aufladung, die ihn von allen anderen Komponisten unterscheidet.

Zu deutsch: Wenn Beethoven in Köln oder noch schlimmer in Düsseldorf geboren worden wäre oder aber als 5jähriges Wunderkind Bonn Richtung Wien verlassen hätte, wäre er sicher ein guter Musiker geworden, aber nicht das Universalgenie, das uns heute so fasziniert. Also: Ohne Bonn wäre die Musikgeschichte insgesamt deutlich anders verlaufen.

Deshalb möchten wir, dass dieser Dreiklang – Chance auf Bildung, innovatives Umfeld, humanistische Aufladung – bei „Bonn-Beethoven-2020“ immer irgendwo mitschwingt. Denn sicherlich ist es spektakulär, wenn man sich in einer deutschen Großstadt vornimmt, innerhalb des Beethovenjahres alle seine Werke aufzuführen. Aber ist es auch spannend? Oder ist es nicht viel reizvoller und im Sinne einer echten Beethoven-Vermittlung, Beethoven mit seinen Zusammenhängen und Verknüpfungen zu erleben?

Noch ein Wort zu den Adressaten, den Menschen, die wir als Beethoven Orchester erreichen wollen:

- Zum einen möchten wir Menschen anlocken, bis 2020 nach Bonn zu kommen.

- Zum anderen liegt uns daran, den besonderen und bisher zu wenig beachteten Stellenwert Bonns in Beethovens Leben raus in die Welt zu tragen.
- Für diese beiden Punkte bedarf es einer gewissen Reisetätigkeit des Orchesters, ganz im Sinne einer Botschafterfunktion.
- Drittens bedarf es dafür einer Präsenz des Orchesters in der Stadt.

Beethovens Lebensweg ist nicht der eines gutsituierten, aus dem Ei gepellten oder vom Himmel gefallenen Wunderkindes. Sein Leben verbinden wir mit Schlagwörtern wie Depression, körperliche Gebrechen, Einsamkeit, Heimatverlust, also mit Themen, die auch in unserer Zeit sehr aktuell sind. Durch sein tragisches Schicksal ist Beethoven nahbar. Er ist prädestiniert, die zentrale Identifikationsfigur für alle Menschen in unserer Stadt zu werden. So können wir gleichzeitig klassische Musik in der breiten Bevölkerung dauerhaft verwurzeln. Frei nach dem Motto: „Dein Zauber bindet wieder, was die Mode streng geteilt...“

Unter den Musikern des Beethoven Orchesters haben wir versucht, eine Gesamtidee zu entwickeln und entsprechend viele einzelne Vorschläge für das Jubiläum gesammelt. Sie gehen zum Beispiel in die Richtung eines besonderen Repertoires des Beethoven Orchesters, besondere Orte und Formate der Beethovenvermittlung sowie überregionale Partnerschaften. Dazu kommen Vorschläge zu Schrägem, Provokantem und Experimentellem, damit das Festjahr nicht in Althergebrachtem erstickt. Diese Ideen alle einzeln vorzustellen, sprengt sicher den Rahmen dieser Publikation. Zudem fällt uns die Auswahl und Gewichtung schwer. Mit dem neuen Generalmusikdirektor möchten wir diese Ideen aber bald weiter entwickeln und anschließend gemeinsam präsentieren.

Wichtig für uns ist aber, dass wir im Sinne einer Nachhaltigkeit über das Jahr 2020 hinaus blicken. Lassen Sie uns die vielen kleinen und großen Bausteine, die bei Beethoven wie bei keinem anderen Komponisten zusammenhängen, zu einem großen Ganzen zusammenbauen. Dann entsteht auf einem breiten Fundament in der Bevölkerung vielleicht so eine Art Turm. Und wenn wir dann 2027 auf diesem Turm stehen und mit unseren unverwechselbaren Bonner Beethoven-Fahnen winken, dann erst werden wir von außen als Beethoven-Stadt wahrgenommen. Und umgekehrt können wir von unserem Turm auf unsere Stadt herabblicken, und wir werden erkennen, wie die kulturellen Adern unsere Stadt durchziehen und unsere Gesellschaft zusammenhalten.

Insofern bietet sich als Motto für „Bonn-Beethoven-2020 „ein Beethoven-Zitat an: „Immer das Ganze vor Augen...“

Beethoven Orchester Bonn
Orchestervorstand

7. BEETHOVEN BONNENSIS

**Warum Bonn für Beethoven und Beethoven für Bonn einzigartig ist
Anregungen für ein städtisches Kernprogramm „Beethoven 2020“:
BÜRGER FÜR BEETHOVEN (4. Oktober 2015)**

Ludwig van Beethoven wurde in Bonn geboren und hat dort 22 Jahre verbracht – mehr als ein Drittel seines Lebens. Diese Jahre waren für ihn in der persönlichen und musikalischen Entwicklung prägend. In Bonn ist Beethoven Komponist geworden. Ohne das Bonner Fundament sind die Wiener Jahre nicht denkbar. Zeitlebens hat sich Beethoven Bonn besonders verbunden gefühlt und engen Kontakt zu seiner Heimat gehalten. Fast demonstrativ hat er in Wien sogar einige Briefe mit „Beethoven Bonnensis“ unterschrieben.

Deshalb hat Bonn bei den Feiern zum 250. Geburtstag Beethovens eine besondere Aufgabe. Für den spezifischen Bonner Beitrag zum Beethoven-Jubiläum 2020 lautet die Leitfrage: Was kann man zu Beethoven nur in Bonn erleben?

Die Antworten auf diese Frage sind das Rückgrat der Profilierung Bonns als Beethovenstadt.

Hier sollte der besondere städtische Beitrag zum 250. Geburtstag des Komponisten ansetzen und das Jubiläum zum Aufbau nachhaltiger Strukturen genutzt werden: In Bonn sollte der Beethoven-Geburtstag anders gefeiert werden als an anderen Orten. Das Bonner Jubiläumsprogramm darf nicht beliebig und austauschbar sein, sondern muss sich durch ein besonderes Profil auszeichnen.

Bonn hat auf acht Feldern ein Alleinstellungsmerkmal zu Beethoven:

1. Beethovens Familie, die ihn entscheidend prägte

- mit dem Großvater Ludwig van Beethoven (1712-1773), der bereits 1733 als Sänger nach Bonn kam und ab 1761 als Hofkapellmeister das kurfürstliche Orchester leitete. Er wurde von seinem Enkel Ludwig zeitlebens verehrt,
- mit der Mutter Maria van Beethoven (1746 – 1787), der Ludwig innig verbunden war und deren früher Tod ihn de facto in die Rolle des Familienoberhaupts drängte,
- mit dem Vater Johann van Beethoven (1740 – 1792), der als sein erster Lehrer die Kindheit Ludwigs prägte und mit seiner am Alkoholismus zerbrechenden Persönlichkeit zunehmend belastete,
- mit den Brüdern Kaspar Karl (1774-1815) und Nikolaus Johann (1776- 1848), mit denen er nicht nur in Bonn aufwuchs, sondern die ihm auch nach Wien nachzogen.

Beethovens Familie, seine Kindheit, die Schulzeit, Bonn und die Region in der Zeit 1770 – 1792 usw. eignen sich besonders als Themen für das Bonner Stadtmuseum und das Stadtarchiv.

2. Beethovens Bildung zur Persönlichkeit

- insbesondere durch die (Ersatz-) Familie von Breuning und Freunde wie den Bonner Arzt Franz Gerhard Wegeler (1745 – 1848),
- durch den regelmäßigen Kirchendienst als Organist,
- durch die Begegnung mit den Ideen der Aufklärung im Umfeld der Bonner Lesegesellschaft,
- durch den Besuch der „Maxschen Akademie“ (Universität) und von Vorlesungen des Bonner Universitätsprofessors Eulogius Schneider (1756 – 1794).

Beethovens geistige Bildung, das Umfeld der Aufklärung usw. wären Themen insbesondere für die Volkshochschule.

3. Beethovens Ausbildung als Musiker

- durch Klavier-, Violin- und Kompositionsunterricht von seinen Bonner Lehrern, insbesondere Franz Anton Ries (1755 – 1848) und Christian Gottlob Neefe (1748 -1798),
- durch seine nur in Bonn ausgeübte Tätigkeit als Cembalist und Bratschist im Orchester,
- durch seine nur in Bonn ausgeübte Tätigkeit als Organist,
- durch seine regelmäßigen öffentlichen Auftritte als Pianist seit dem Alter von sieben Jahren,
- durch die Bonner Begegnungen mit Joseph Haydn 1790 und 1792.

Beethovens musikalische Bildung wäre ein besonderes Thema für die städtische Musikschule.

4. Beethovens Bonner Reife als Komponist

- durch seine über 70 in Bonn entstandenen Kompositionen,
- durch die frühe Veröffentlichung seiner Werke,
- durch den Einfluss seiner Bonner Kompositionen auf spätere Wiener Werke.

Die Einspielung von Beethovens Bonner Werken (zuletzt erschienen auf einer CD „Beethoven Bonnensis“ der Deutschen Grammophon 1999 mit älteren Einspielungen u. a. von Karajan, Kempff, Eschenbach, Menuhin, Demus u.a.) und die Gegenüberstellung mit davon direkt beeinflussten späteren Werken (z. B. Fidelio, Pathétique) wäre Aufgabe des Beethovenfestes und des Beethoven Orchester Bonn.

5. Beethovens lebenslanger Bonner Freundeskreis auch in Wiener Zeiten

- insbesondere durch persönliche Freundschaften mit Stephan von Breuning (1774 – 1827), Ferdinand Ries (1784 - 1838), Franz Gerhard Wegeler (1765 – 1848), Graf Ferdinand Ernst von Waldstein (1762 - 1823), Anton Reicha (1770 - 1836) und Eleonore von Breuning (1771 – 1841),
- berufliche Verbindungen u.a. mit dem Musikimpresario Johann Peter Salomon (1745 – 1815) und dem Bonner Verleger Nikolaus Simrock (1751 – 1832).

Beethovens Bonner Freundeskreis in Wien könnte Thema u.a. der Volkshochschule sein.

6. Die authentischen Beethovenorte

Besonders sind hier hervorzuheben:

- Beethovens Geburtshaus gleichermaßen als Museum und als weltweit führende Beethoven- Forschungsstelle, die eine große Zahl seiner Handschriften und Briefe beherbergt,
- die Bonngasse insgesamt als Wohn- und Wirkungsstätte von Beethoven, Ries, Simrock und Salomon und der „Maxschen Akademie“ (Universität), die Beethoven besuchte,
- der Taufstein Beethovens in der Remigiuskirche,
- die weiteren Wohnorte der Familie Beethoven wie die Rheingasse 24 und Dreieck 6,
- die Schlosskirche als erste Dienst- und Ausbildungsstätte des Organisten Beethoven,
- die Godesberger Redoute als Begegnungsstätte mit Haydn,
- die Kirchen der Region, in denen Beethoven als Organist tätig war
- das Lippesche Palais in Oberkassel, wo Beethoven Klavierunterricht gab,
- der Münsterplatz, wo früher das Breuning´sche Haus stand,
- der Marktplatz, wo sich Beethovens Stammlokal „Zehrgarten“ mit angeschlossener Bibliothek befand,
- das kurfürstliche Schloss (Universität), in dem Beethoven als Orchestermusiker spielte,
- das weltweit erste Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz mit seiner unmittelbaren Verbindung zu Robert Schumann und Franz Liszt,
- das Grab der Mutter Beethovens auf dem Alten Friedhof,
- das weltweit älteste Beethovenfest (seit 1845),

- die Landschaften des Rheins und des Siebengebirges, in denen Beethoven aufwuchs und (damals selbstständige) Orte der Region, wo er musizierte (u.a. Flamersheim, Odendorf, Ahrweiler, Oberdres, Ersdorf, Bad Godesberg, Röttgen, Poppelsdorf, Hennef, Bensberg, Siegburg).

Hier ist eine Modernisierung und ggf. regionale Erweiterung des Beethoven-Rundgangs ebenso erforderlich wie die Aufwertung der Bonngasse zur „Beethoven-Meile“.

7. Die Beethovenstadt als Bezugspunkt wichtiger Komponisten und Musiker

- Joseph Reicha (1752 – 1795), Komponist und Kapellmeister der kurfürstlichen Hofkapelle zu Beethovens Zeit in Bonn,
- Ferdinand Ries (1784 – 1838) Komponist, Schüler und Freund Beethovens aus Bonn,
- Anton Reicha (1770 – 1826) Komponist und Bonner Orchesterkollege von Beethoven,
- Robert Schumann (1810 – 1856) auch in seinem Engagement für das Beethoven-Denkmal,
- Franz Liszt (1811 – 1886) auch in seinem Einsatz für das Beethoven-Denkmal und das Beethovenfest,
- Clara Schumann (1819 – 1896) auch als Ehrenmitglied des Vereins Beethoven Haus,
- Joseph Joachim (1831 – 1907) auch als erster Ehrenpräsident des Vereins Beethoven Haus,
- Kurt Masur (1927-2015) auch als langjähriger Vorsitzender des Vereins Beethoven Haus sowie u. a. Alfred Brendel, Anne-Sophie Mutter und Andras Schiff als Beethoven-Interpreten mit besonderem Bezug zu Bonn.

Hier ergeben sich vielfältige Kooperationsprojekte mit Künstlern und z. B. auch mit dem Verein Schumann-Haus oder Ferdinand-Ries-Gesellschaft.

8. Bonn als Kristallisationspunkt deutscher Beethoven-Orte

- Rhein-Sieg-Kreis, in dessen Mitte Beethoven als Bonner aufwuchs
- Kreis Ahrweiler mit dem Sommerhaus der Familie von Breuning, in dem Beethoven zu Gast war,
- Koblenz mit dem dortigen Mutter-Beethoven-Haus,
- Köln als Ort des ersten öffentlichen Auftritts 1778,
- Mannheim und Speyer als Verlagsorte der Veröffentlichung der frühen Beethoven-Werke,
- München, Augsburg, Regensburg und Nürnberg mit Aufenthalten Beethovens 1787 auf der Rückreise von Wien,

- Bad Mergentheim 1791 mit einer Konzertreise des Bonner kurfürstlichen Orchesters,
- Dresden, Leipzig und Berlin als Stationen bei Beethovens einziger Konzertreise 1796,
- Leipzig als wichtiger Verlagsort für Beethoven-Werke (Breitkopf&Härtel).

Für diese regionalen und überregionalen Beethoven-Bezüge in Deutschland bietet sich die Beethovenstadt Bonn als Bezugs- und Mittelpunkt an. Dafür sollte Bonn ein deutsches Beethoven-Netzwerk aufbauen und pflegen.

Generell muss es Ziel sein, dass gerade die Jubiläumsideen, die Beethovens Bezug zu Bonn fokussieren, ein größtmögliches Publikum erreichen – Menschen aller Generationen, unterschiedlicher geographischer und sozialer Herkunft, Bonner ebenso wie ein internationales Publikum in Bonn und der Welt. Um dies zu erreichen, sollen die einzelnen Inhalte in adäquaten, ansprechenden, originellen, vielfältigen, multimedialen und interdisziplinären Formaten angeboten werden. Hier sind alle Beteiligten - Musiker und andere Kreative, kulturelle Einrichtungen, Vereine und Organisationen, die Stadt und die Region sowie Unternehmen - und alle Bürger aufgerufen, spannende Vorschläge zu unterbreiten, um Beethoven 2020 in Bonn (er)leben zu lassen und zu zeigen, dass Bonn für Beethoven und Beethoven für Bonn einzigartig ist.

BEETHOVEN



20

20

Wir sind dabei!

www.buerger-fuer-beethoven.de